

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattbau“

Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblattbau“ Nr. 6650-51.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonnab.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 12.10 monatlich, 3.80 wöchentlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Dringergeld. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausdrücklich Dringergeld. — Bezugsp. Anzeigen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Wochentliche Wiesbadener Zeitung, sowie die Ausgabenstellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die bestellten Ausgabenstellen und in den benachbarten Bahnhöfen und im Rheingau die bestellenden Tagblatt-Träger.

Bezugsp. für die Seite: 25 Pf. für lokale Anzeigen; 25 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Pf. für lokale Anzeigen; 25 Pf. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Annahme unserer Anzeigen in fremden Zeitungen entfallendes Nachg. — Anzeigen-Kündigung: Für die Ausgabe bis 12 Uhr mittags für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Annahme von Anzeigen am vorgezogenen Tage und Plätzen wird keine Gewalt übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, zu der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Samstag, 24. August 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 393. • 66. Jahrgang.

## Polnische Sorgen.

Bon einer in der Polenfrage vorläufig unterrichteten Seite erhalten wir folgende Mitteilungen: In Wien jagen sich zurzeit die Konferenzen und Audienzen in der Polenfrage. Prinz Janusz Radziwill, der bekanntlich dem Warschauer Kronrat und dem Ministerrat persönlich Bericht über die Verhandlungen im deutschen Hauptquartier erstattet hat, weilt jetzt wieder in Wien, wo er schon vor seiner Deutschlandreise weitläufige Beratungen mit den polnischen Führern hatte. Sein neuer Wiener Aufenthalt beweist, daß die Ergebnisse der Beratungen im deutschen Hauptquartier doch noch beträchtlichem Widerstand auf österreichisch-ungarischer Seite begegnen. Warum in einer so schwierigen Sache Vogelstraußpolitik treiben? Die Wiener Regierung hat bisher die austro-polnische Lösung in ihrer strammlsten Form vertreten. Sie hat im deutschen Hauptquartier erklärt, daß sie sich auch mit einer anderen Lösung der polnischen Frage abfinde, wenn dadurch für Österreich keine unmögliche Lage in Galizien geschaffen werde. Und sie hat die Kandidatur des Erzherzogs Stephan nicht nur genehmigt, sondern sogar empfohlen. Das ist die Sache. Weit ist aber bis jetzt nicht entschieden. Die ganze Rechnung ist ja ohne die Polen gemacht. Wie denken die österreichischen Polen darüber? Die Wünsche der galizischen Polen geben bekanntlich nach einer Vereinigung mit dem Königreich Polen. Diese Wünsche könnten nur bei Durchführung der austro-polnischen Lösung erfüllt werden. Prinz Radziwill wird demnächst auch wieder nach Krakau fahren und sich mit den polnisch-galizischen Ansichten zu verständigen suchen. Da die österreichischen Polen es noch immer verstanden haben, sich unabänderlichen Verhältnissen anzupassen, wird man sich in Galizien vielleicht am ehesten beruhigen. Was aber hat der Minister- und Kronrat in Warschau beschlossen? Ist er mit der von Deutschland befürworteten Bildung eines selbständigen polnischen Königreichs und der Wahl eines österreichischen Erzherzogs zum König von Polen zufrieden? Man weiß das in der Öffentlichkeit noch nicht. Man weiß nur das eine, daß die austro-polnische Lösung auch in Warschauer Regierungskreisen stark im Kursie gesunken ist und daß Prinz Radziwill seine neuen Erklärungen in Wien in diesem Sinne abobt. Nicht aus besonderer Vorliebe für Deutschland ist man jetzt in Polen für die deutschen Vorschläge, sondern weil man — wenigstens im aktivistischen Polenlager — ein sieht, daß man mit der austro-polnischen Lösung in absehbarer Zeit nicht weiter kommt. Was die polnisch-österreichischen Freunde in Polen wollen, wird natürlich von Wien aus ebenso ignoriert wie von Berlin aus. Ganz neuerdings stellt sich nun heraus, daß auf polnischer Seite ein Meinungsstreit tobt, ob die grundlegende Frage der Staatlichkeit entschieden werden soll, bevor man sich über die Person des künftigen Polenkönigs schlägt. Eine etwas merkwürdige Schwierigkeit, denn am 2. September soll ja schon die Königswahl stattfinden. Bis dahin können sich die polnischen Instanzen wohl kaum über die grundlegenden Staatsrechtsfragen entschieden haben. Man muß ihnen jetzt vor allem Gelegenheit geben, sich mit den Vertretern Deutschlands und Österreich-Ungarns zusammen an einem Konferenzzettel zu setzen. Durch Rundreisen einzelner Vermittler allein wird so schnell kein greifbares Ergebnis zustande kommen. Besonders ist es sehr zu wünschen, daß der polnische Ministerpräsident Stępiek in seinem Kurzenthalt im Badeort Krimnicka in Galizien abreicht und in die Verhandlungen eingreift. Ihm obliegt es, offiziell Karbe zu befehlen. Ihm gegenüber wird man auch die deutsche Stellungnahme genau festlegen. Die Abkehr von der austro-polnischen Lösung wurde vielfach als eine „deutsche Neuorientierung“ bezeichnet. Ja, es soll von einflussreicher polnischer Seite der Vorschlag gemacht werden, einen preußischen Hochzollernterprinzen als Gegenkandidaten aufzustellen. Der Träger der preußischen Krone hat sich gegen solche Pläne gefügt, aus konfessionellen und aus anderen Gründen. Die deutsche Regierung hat solche Bestrebungen in keiner Weise gefördert, so wenig wie irgendwo und irgendwann die Kandidatur des Erzherzogs Stephan bekämpft hat. Mit Ronne wurde die feindliche Propaganda solches Befürchtung aufzutreiben, um einen Bruderzwist innerhalb der Mittelmächte zu schüren. Nein, Deutschland wird bei der deutschen Neuorientierung in Polen nur das erwarten und verlangen, daß die Verträge und Konventionen mit dem künftigen Königreich Polen den deutschen Interessen voll gerecht werden. Enttäuschungen, wie z. B. beim rumänischen Friedensvertrag, sollen ausgeschlossen bleiben.

## Die Forderungen der Aktivisten.

Ni. Wien, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht, ab.) Nach Mitteilung maßgebender Persönlichkeiten Kongress-Polens in der „Neuen Fr. Presse“ fordern die Aktivisten die Erfüllung folgender Bedingungen, um ein lebensfähiges Polen zu schaffen: Integrität Kongress-Polens, Integrität Galiziens, Aufstellung fester Grenzen zwischen Polen und Russland und Zugang Polens zum Meer.

## Russland.

### Eine neue Partei: Miljukows.

S. Stockholm, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht, ab.) Wie „Izwestia“ mitteilt, hat Miljukow seinen Auftritt aus der Kadettenpartei erklärt und beabsichtigt, eine neue politische Partei unter dem Namen „Konstitutionell-monarchistische Partei“ an Stelle der früheren „Konstitutionell-demokratischen Partei“ zu gründen.

S. Stockholm, 23. Aug. „Odeksij Listof“ berichtet über die Ankunft des früheren Moskauer Oberbürgermeisters Tschelnow und im Anschluß daran über seine Aussage über den letzten Kongress der Kadetten in Petersburg. Danach steht Miljukow in seiner deutschen Orientierung nicht so vereinzelt so wie ursprünglich berichtet wurde. Die Auseinanderstellung der Kadetten in zwei Lager, in ein deutsch- und in ein entente-orientiertes, ist sicher. Der Flügel Miljukows wird demnächst einen eigenen Zentralkongress nach Moskau einberufen.

## Zusammenschluß der Gegenrevolutionäre.

Br. Wien, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht, ab.) Aus Moskau meldet die Polnische Presseagentur: Die Gegner der Bolschewiki-Regierung, die Kadetten, die Bollözialisten, die rechten Sozialrevolutionäre und die Menschewiki, haben eine Organisation unter dem Namen „V. und zur Wiedergeburt Russlands“ geschaffen.

## Siegreiche Kämpfe der Sowjettruppen.

### Bolschewistischer Kriegsbericht.

W. T.-B. Moskau, 22. Aug. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Im Bezirk von Kasan finden Kämpfe statt, die für die Sowjettruppen siegreich sind. Sie nahmen das Dorf Weissilia ein. — Südlicher Frontabschnitt: 25 Meile südlich von Kasan wurde das Dorf Veresowosla von einer feindlichen Kavallerieabteilung eingenommen, doch wurde der Gegner durch den Angriff unserer Kavallerie vernichtet, aus diesem Dorf vertrieben und noch der Ansiedlung Bulgarinsk und nach Petersb. zurückgeworfen. Hier machten wir Gefangene. — Nordöstlicher Abschnitt: In der Richtung auf Kaschmann, südlich von der Station Choserni, ist der Gegner von der Station Ewingil zurückgeschlagen worden. — Nordkaukasischer Abschnitt: Der Gegner nahm die Dörfer Bischuga und Chosnja ein und begann den Anmarsch auf die Ansiedlung Orlowka, nordöstlich von Chumras. Unser Kommando ergriff alle Maßnahmen zur Abwehr des Gegners, der an demselben Tage in der Richtung von Weiltschajza die Ansiedlung Bischon verlor.

## Zum englisch-amerikanischen Geheimvertrag gegen Japan.

W. T.-B. Bern, 22. Aug. (Drahtbericht.) In einem Zeitartikel unter der Überschrift „Im Osten geht die Sonne auf“ schreibt die „Zürcher Morgenzeitung“: Wieder einmal eine Enttäuschung. Die Entente soll Japan für „seine guten Dienste“ nichts Geringeres als die drei großen Sundainseln Borneo, Java und Celebes versprochen haben. Sumatra scheint die Entente Holland lassen zu wollen. Auf ihr wird der Holländer gute Wächterdienste ausüben, den englischen Südasiens leisten können. Holland wird sich deshalb mehr müssen, wenn den Japanern beim Essen der Arbeit kommen sollte. England hat so ohne weiteres einen Verbündeten, der in seiner eigenen Haut die Englands vertheidigt. Ob Holland diese Rolle zufügen wird, nachdem es durch die Besitzer der kleinen Staaten den größten Teil seines angestammten Kolonialreiches verloren haben wird? fragt der Artikelschreiber, und führt dann fort: Es stehen hinter dem Geheimabkommen vom 3. Juli 1915 noch andere Fragen, z. B. die: Wird sich Frankreich in hinter-Indien noch sehr wohl fühlen, wenn es von Japan so völlig eingekreist ist? Was wird das englische Amtstellen sagen, wenn man ihm den Gelden, gegen den es sich seit Jahrzehnten verzweifelt wehrt, offiziell zum nächsten Nachdruck gibt? Endlich wird England sich in Indien selbst noch lange zu Hause fühlen, wenn nur noch die Straße von Singapore Japan von Indien trennt? Es sind geradezu unzählig viele Aussichten, die sich dem japanischen Imperialismus in jenem angeblichen Geheimvertrag aufstellen. Der Artikelschreiber schließt mit der Bemerkung, daß noch vor nicht 20 Jahren der englischen Staatsmänner höchstes Ideal ein großer Bund zwischen England, Amerika und Deutschland war, der der ganzen Welt endgültig das Gesicht aufwenden sollte. Es war das germanische Gesicht gewesen. Manchem, der heute an Deutschen Stelle neben England steht, wäre das nicht eine reine Freude gewesen, aber wird es ihm eine kleinere Freude sein, im Spiegel der Welt fünfzig das gelbe Gesicht zu sehen?

## Spanien und Deutschland.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht, ab.) Das Reuterische Bureau hat über einen spanisch-deutschen Notenwechsel verschiedene Telegramme verbreitet, die ein falsches Bild der jetzigen Lage geben. Von zuständiger Seite wird uns zur Richtung des Sachverhalts mitgeteilt, daß es sich bei der ganzen Angelegenheit überhaupt um keinen Notenwechsel gehandelt hat. Das spanische Ministerium hat vielmehr dem hiesigen spanischen Vertreter die Weisung gegeben lassen, der deutschen Regierung mitzuteilen, die Versenkung spanischer Schiffe habe einen solchen Umfang (20 Prozent des Gesamtbestandes) erreicht, daß die spanische Regierung bei künftigen Versenkungen einen Erfolg der Schiffe aus den Beständen des deutschen Schiffsrums ins Auge fassen müsse. Die deutsche Regierung hat demgegenüber zu verstehen gegeben, daß eine solche Forderung sehr ernste Folgen für das deutsch-spanische Verhältnis haben könnte und die Hoffnung ausgedrückt, daß sich die Angelegenheit in anderer Weise regeln lassen werde. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß die spanische Regierung, deren Verdürfnisse gegenüber trotz der Schwierigkeiten von Deutschland jede nur mögliche Rücksicht genommen wurde, sich zu derartigen Forderungen, offenbar beeinflußt von der Ententeprovokation, hat hinreichen lassen. Wir werden natürlich auch jetzt versuchen, den spanischen ökonomischen Wünschen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, schon mit Rücksicht auf die altherwähnte deutsch-spanische Freundschaft. Es wird aber von der deutschen Regierung unbedingt auf dem Recht des Tauchbootkriegs bestanden werden.

## Erneute englische Angriffe im Westen.

W. T.-B. Berlin, 23. Aug. (Amtlich. Drahtbericht.) Erneute englische Angriffe nordwestlich Bayonne, bei Albert und südlich der Somme. Unsere Gegenangriffe sind im Gange. Gestriger Feuerkampf zwischen Aslette und Noye.

## Erfolgreicher Vorstoß deutscher Seestreitkräfte.

### Zwei feindliche Torpedoboote gesunken.

W. T.-B. Berlin, 23. Aug. (Amtlich. Drahtbericht.) In der Nacht vom 22. zum 23. August haben leichte Streitkräfte des Marinekorps feindliche Seestreitkräfte auf Dünnkirchen-Reede angegriffen. Gegen drei feindliche Torpedoboote wurden Torpedotreffer erzielt. Zwei der Fahrzeuge sind gesunken. Troch starker Gegenwirkung sind unsere Streitkräfte vollständig und ohne Verluste wieder eingetroffen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Hochs zweiter Hauptschlag.

### Steigende Heftigkeit der Artillerieschlacht.

Br. Basel, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht, ab.) Der „Tempo“ meldet, die Artillerieschlacht habe an der Front überall mit steigender Heftigkeit eingefehlt; sie habe auch die bisher ruhig gebliebenen Frontstellen ergriffen. Der zweite Hauptschlag des Marschalls Foch sei in der Entwicklung. Weiter besagt eine Meldung der „Zürcher Morgenpost“, daß die französischen Verluste im Bereich am Dienstag durchbar waren und die der bei Brieux zurückgeschlagenen französischen Truppen geradezu grauenhaft.

### Amerikanische Hoffnungen.

Daag, 23. Aug. Reuter meldet aus Washington: Der amerikanische Generalstabshof March erklärte vor dem Heeresauschuß des Senats, daß nach seiner Meinung achtzig Divisionen von je 45 000 Mann genügen würden, um die Entscheidung an der Westfront zugunsten der Entente herzuführen.

## Poincarés Schuld am Weltkrieg.

Die „Söhn. Ztg.“ schreibt: Die Zürcher Zeitschrift „Das Buch“, die vor kurzem eine Unterredung veröffentlichte, die ihr Mitarbeiter vor Kriegsausbruch mit dem Baron gehabt hat, eine Unterredung, in der der Baron die Schuld Poincarés am Weltkrieg erklärte hat, veröffentlichte befreit einen offenen Brief an Poincaré, der weitere verbürgte und für den französischen Präsidenten schwer belastende Äußerungen des Barons enthält. Darnach hat der Baron gesagt: Ich arbeite für den Frieden Europas, Poincaré für die Eroberung Elsass-Lothringens. Poincarés Ohngeiz ist eine Gefahr für Europa. Sein Poincarés Amtszelt vorüber ist, halte ich den Frieden für gefischt.

### Keine Erhöhung der Bariser Befreiung.

W. T.-B. Bern, 23. Aug. (Drahtbericht.) Eine amtliche Mitteilung an die Bariser Presse besagt, von einer Erhöhung

der Verteilung könne nicht die Nede sein. Selbst wenn die Getreideernte besser ausfallen als im vorigen Jahr, werde kein Überschuss erzielt werden, weil die Getreideernte herabgesetzt werde, um allen verfügbaren Schiffsräum zu Transporten aus den Vereinigten Staaten zu verwenden.

Englischer Heeresbericht vom 22. August, morgens.

Heute, 4½ Uhr morgens, griffen wir die feindlichen Stellungen zwischen Somme und Acre an. Am Mittwoch, bei Einbruch der Nacht, gingen unsere Patrouillen auf das linke Acre-Ufer südlich und südöstlich von Beaucourt über. Wir hielten die gesicherten nördlich der Acre gewonnenen Stellungen gegen starke Gegenangriffe am Nachmittag und überabend an der Front bei Miramont und Achiet-le-Grand. Frische Gegenangriffe entwickelten sich heute morgen gegenüber Miramont und Ires (?). Wir machten 2 bis 3000 Gefangene und erbeuteten einige Geschütze. Am Mittwoch machten wir weitere Fortschritte östlich und nordöstlich von Reutelle und erreichten die äußere Grenze von Neuf-Berquin. Wir nahmen einen starken Punkt nördlich von Baileul. Wir wiesen nach heftigem Kampf einen starken östlichen Gegenangriff gegen das Tochter-Gehöft nordwestlich von Troncet zurück. Ein weiteres Gefecht hat sich in diesem Abschnitt heute nacht entwickelt.

Englischer Bericht vom 22. August, abends.

Regimenter aus den östlichen Kreischaften, aus London und Australien griffen um 4:45 Uhr morgens die feindlichen Stellungen auf der ganzen Fläche, die von der Straße Braine-sur-Somme-Albert durchschnitten wird, an. Der Angriff war von vollen Erfolg begleitet. Wir erreichten alle Ziele zu früher Stunde und rückten in 2 Meilen (3200 Meter) Tiefe auf einer Front von 6 Meilen (9600 Meter) vor und nahmen Albert zurück. Wir begegneten beträchtlichen Widerstand an gewissen Punkten, besonders auf den Abhängen nordwärts von Braine. Braine selbst bildete keinen Teil unserer Ziele. Der feindliche Gegenangriff in diesem Abschnitt drückte unsere Linien wieder um 500 Yards (450 Meter) zurück. Der Kampf hielt einige Zeit in Albert an, bis die Stadt schließlich von unseren Truppen gesäubert wurde. Wir machten 1490 Gefangene und erbeuteten einige Geschütze. Später rückten wir auf dem linken Acreufer südlich von Beaucourt vor. Der Feind machte an zahlreichen Punkten nördlich der Acre heftige Gegenangriffe. Nach Abwehr eines feindlichen Angriffs am frühen Morgen im Abschnitt von Miramont griff der Feind später diese Ortschaft wieder an und drang in unsere Stellungen ein. Unsere Truppen machten einen sofortigen Gegenangriff und vertrieben ihn wieder. Der Feind drückte unsere Posten nordöstlich von Achiet-le-Grand zurück; aber unsere Gegenangriffe stellten unsere Linien vollständig wieder her, wobei wir 200 Mann gefangen nahmen. Wir wiesen einen Angriff östlich von Courcelles und östlich von Rochemenelle zurück. Wir machten am 21. und 22. zwischen der Somme und Rochemenelle über 5000 Gefangene. Auf der übrigen Front rückten wir östlich von Reutelle in der Richtung von Neuf-Berquin vor, wo wir in Verbindung mit dem Feinde sind. Wir machten einige Gefangen und brachten einige Maschinenwaffen ein. Nördlich von Bailleul schickten wir unsere Linien auf einer Front von 1½ Meilen (2400 Meter) vor und brachten einige Gefangene ein. Der feindliche Vorstoß in der Nachbarschaft von Dickebach wurde abgewiesen.

#### Neue französische Grenzübergriffe in Genf.

W. T. B. Bern, 22. Aug. Dem Genfer Blatt "Feuille" zufolge wurde in Genf durch einen französischen Soldaten, der ebenfalls der Versuch gemacht, einen jungen Mann durch Betäubung mit Chloroform auf französischen Boden zu lösen, wo ihm wahrscheinlich ein gleiches Schicksal bereitet worden wäre wie dem Holländer Otten, der in der vergangenen Woche in Grenoble erschossen wurde. Der Versuch mischlang. Fünf Schuldige konnten verhaftet werden, darunter ein Beamter des französischen Konsulats in Genf. Der außerordentliche eidgenössische Untersuchungsrichter Brunner verhört die Angeklagten, welche alle zu geben, von einem fremden Funktionär das Chloroform erhalten zu haben mit dem Auftrag, den betreffenden Mann namens Tocq zu betäuben und auf französischen Boden zu schaffen. Das Boot zu diesem Zweck ist bereits gestellt gewesen. Die Genfer Zeitungen, mit Ausnahme der "Feuille", berichten über diese höchst peinliche Angelegenheit nichts.

(8. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

## Der Orpensdorfer.

Erzählung von Herrn Bodemer.

"Vor uns abreisen, Papa!" sagte Elsiede.

"Wenn Herr und Frau von Krusemark hier gewesen sind. Früher wäre unhöflich."

"Sie kommen morgen. Also sagen wir übermorgen."

"Ich werde mit Herrn von Orpensdorf sprechen."

Karl Ehrenreich fand kein Wort des Bedauerns, als ihm Herr Wilten seinen Entschluß mitteilte. "Unter den gegebenen Umständen sehe ich ein, daß es das Beste ist," erklärte er.

Der Senator hatte nur stumm angesiezt und dem Gastgeber die Hand gedrückt.

Am nächsten Morgen — die Herrschaften frühstückten im Park — kam Frau Wendischkuh gelauft.

"Herr Rittmeister, Herr v. Krumle klingelte an!" rief sie schon von weitem.

Er entschuldigte sich, stand auf und ging ins Haus aus Telefon.

"Hier Orpensdorf!"

"Habe gehört, du hättest Besuch und Krusemarks kommen zum Nachmittag und Abend zu dir."

"Stimmt!"

"Du, deine Gäste muß ich mir unbedingt ansehen. Darf ich zum Abendbrot kommen?"

"Wenn es dir Vergnügen macht — selbstverständlich."

"Aber ich hab' da seit vorgestern 'nen riesig netten Kerl bei mir — darf ich den mitbringen?"

"Meinetwegen."

"Allerschönsten Dank und grüß mir die alte Wendischkuh!"

Orpensdorfer lehrte zum Frühstückstisch zurück. "Mein Freund Krumle hat sich heute zum Abendessen angestellt. Er bringt auch noch einen Freund mit."

Die Nachricht wurde auch von Bernet Blättern übernommen. — Das "Intelligenzblatt" schreibt dazu: "Man würde dies alles nicht erfahren, wenn es nicht in Genf eine Zeitung gäbe, die es sich zur Pflicht macht, nicht nur den Genfer, sondern auch den Schweizer Standpunkt einzunehmen."

#### Amerikanische Deicreteure in der Schweiz.

Berlin, 23. Aug. Wie aus Bern berichtet wird, wurden an der waadtländischen Grenze zwei amerikanische Soldaten verhaftet, die aus Frankreich nach der Schweiz desertierten.



#### Eine neue Offensive in Albanien.

W. T. B. Wien, 23. Aug. (Drahtbericht) Umlauf verlautet vom 23. August, mittags:

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Ein österreichisch-ungarischer Fliegergeschwader unternahm einen erfolgreichen Bombenangriff gegen den italienischen Flugplatz bei Meztre. Sonst keine besonderen Ereignisse.

#### Albanien.

Die Streitkräfte des Generalobersten v. Pflanzer-Baltin haben den Feind an mehreren Punkten auf einer ersten Linie geworfen. Gefangene und Geschütze wurden eingebracht.

Der Chef des Generalstabes.

#### Wiesbadener Nachrichten.

Fliegerangriffe. Man schreibt uns: Im Hinsicht auf die zunehmenden Fliegerangriffe in unserer Gegend möge auf eine besondere Gefahr hingewiesen werden. Kinder fanden gestern im Wald beim Laubsaum einen Sünden von einer gelegentlich des letzten Angriffs abgeschossenen Abwehrgranate. Nun wurde behauptet, das Kindertieren mit solchen Sünden sei sehr gefährlich, da in der Spitze sich ein Explosionsstoff befindet, und es seien schon viele Unfälle durch Aufstoßen, Fallen und Bergreichen von solchen Sünden vorgetragen. Wie verhält es sich damit? Um Unfälle zu vermeiden, wäre es vielleicht angebracht, wenn von Fachkundiger Seite eine Ausklärung in dieser Hinsicht veröffentlicht würde.

Gemeindeabgabenfreiheit für hinterbliebene von Militärpersönlichen. Das Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß die hinterbliebenen Witwen und Waisen auch solcher Militärpersönlichen, die nicht zum aktiven Dienststand gehören

"So ohne weiteres?" fragte Frau Wilten.

"Gnädige Frau, wenn ich eingeladen würde und die Herrschaften wären einverstanden, würde ich Sie eben auch mitnehmen."

"Findest du das nicht ganz nett?"

Frau Wilten schwob die Unterlippe vor. "Offen gestanden, lieber Mann, wir in Hamburg und Bremen tötet das nicht."

"Gnädige Frau, Sie vergessen, daß wir auf dem Bande sind. In der Großstadt lassen sich Antrittsbesuche leichter machen. Aber wenn Ihnen ein zu großer Kreis nicht angenehm ist, telephoniere ich gern ab."

"Über Herr von Orpensdorf was denken Sie! Ich begreife ja — natürlich, ich kenne eben das Landleben gar nicht und wunderte mich nur über die weitgehende Gastfreundschaft."

"Ich finde Sie schön", warf Elsiede ein.

Am Nachmittage kamen Krusemarks. Orpensdorf empfing seine Gäste auf der Diele.

"Rein, wie ich gespannt bin, die Herrschaften kennen zu lernen!" meint Frau von Krusemark, eine kleine, lebhafte Dame mit einem spiken Räschchen und zierlichem, schön geschwungenem Munde. Dabei ordnete sie sich vor dem Spiegel das durch die Wagensfahrt etwas zerzauste dunkelblonde Haar.

Egon sah seinen Freund vorsichtig von der Seite an. Er war mit seiner Miusterung durchaus nicht zufrieden. Karl Ehrenreich mochte einen nervösen Eindruck, sein Blick vermied den des Freundes. Er sah ihn unterm Arm. "Alles scheint nicht in Ordnung zu sein?"

"Du hast recht. Im übrigen bildet euch nur selbst ein Urteil über die Herrschaften und haltet mir gegenüber mit der Wahrheit dann nicht hinter dem Berge."

Frau von Krusemark lachte und sagte zu ihrem Manne: "Du kennst doch unseren Freund. Dem hat

haben, für ihre aus dem Staatsfonds oder aus einer öffentlichen Versorgungskasse zahlbaren Pensionen und laufenden Unterstützungen Gemeindeabgabenfreiheit nach § 1 Nr. 5 der Verordnung vom 23. September 1897 genießen.

Sicherheitsmaßnahmen bei Fliegergefahr. Zu diesem jetzt so bedeutsamen Thema gehen uns die folgenden beachtenswerten Vorschläge zur Veröffentlichung zu: Es wird nicht ausbleiben, daß die Flieger bei ihren ziellosen Angriffen auch nach Wiesbaden kommen werden. Für diesen Fall ist lange nicht genug geschehen, damit jeder genau weiß, was er zu tun hat. Allerdings wurde die Beobachtung gemacht, daß viele Damen "von der Straße wegließen" — aber wohin? In ein Glas- und Porzellangeschäft mit großen Fensterscheiben, die meistens aber in Hauseingänge. Wenn nun wirklich Flieger tönen, so wäre es doch sehr bedauerlich, wenn erzt durch eine Reihe Unfallsfälle verletzt. Klare Wohnungen getroffen würden, die längst in anderen Städten vorhanden sind. In Koblenz und Bonn z. B. sind von hochverdächtiger Seite alle Häuser abgesucht worden nach wirklich vorhandenen Unterkünften, die schnell von der Straße zu erreichen sind. Gemeinhin sind es direkt von der Straße aus zugängliche Kellerräume und mit schweren Türen verschließbare Portale in Häusern mit vielen Räumen. An den betreffenden Türen befindet sich ein rotes Plakat: "Unterstand bei Fliegergefahr". Während andere rote Schilder, welche durch einen Pfeil anzeigen, nach welcher Richtung man zum Unterstand zu laufen hat, an verschiedenen Häusern angebracht sind. Ebenfalls sind auch in öffentlichen Gebäuden und auf dem Bahnhof mehrere Unterkünfte bezeichnet, welche voraussichtlich Schutz bieten. Trifft eine ernste Fliegergefahr ein, so sind die betreffenden Haushalte verpflichtet, die Türen zu den Unterkünften sofort zu öffnen (oder andauernd offen zu halten). Auf ihren täglichen Spaziergängen durch die Straßen prögen sich die Einwohner langsam und sicher diejenigen Häuser ein, wo sich die Unterkünfte befinden; und ganz bestimmt würde bei einer ernsten Gefahr das Fliehen in diese Unterkünfte automatisch erfolgen. Dies hat sich in anderen Städten schon gezeigt, leider auch erst, nochdem beim ersten Angriff eine unzählige Toter zu verzeichnen war. Hier sieht man häufig eine gewisse Planlosigkeit. Die Damen laufen die Straßen entlang, und wissen nicht, wohin. Auch sollten in jedem Hause die Einwohner sich besprechen, welcher Raum wohl den meisten Schutz bietet. Je plötzlicher alles vor sich geht, um so weniger öfters wird man sein.

Kriegsberichtigungen. Das Eisernen Kreuz 2. Klasse erhalten: Unteroffizier Menz, Sohn des Schreinermüllers Julius Menz, unter Besoldung zum Sergeant. Ein-Sergeant Heinrich Braun, Sohn des Kaufmanns Heinrich Braun hier, August Seilberger, bei der Gendarmerie des 8. Armeekorps, Fahrt Hans Krämer, Sohn der Witwe Anna Krämer hier, Schütze Richard Landesberg, Sohn des Kaufmanns C. Landesberg, Telephonist Hans Wandler, Sohn des verstorbenen Schlossermeisters Friedrich Wandler, Musketier Willi Noll-Huising, Sohn des Schreinermüllers Karl Noll-Huising hier, Musketier Willi Menzer, Sohn des Bandwirks Willy Menzer hier, Wehrmann Wilhelm Müller 2. Rangierermüller Adolf Binsbach, Königl. Berufsschiffssoldat Paul Beusch, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Philipp Beusch hier. — Dem Kaff. Marine-Ingenieur-Aspiranten Friedl. Mau von hier, zurzeit bei der deutschen U-Flottille im Mittelmeer, ist vom Sultan der Eisernen Habsburg verabschiedet worden.

#### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Königliche Schauspiele. Das Königliche Theater eröffnet die neue Spielzeit mit einer Uraufführung, und zwar gelangt am Sonntag, den 1. September, Shakespeares Schauspiel "Timon von Athen" in der Uraufführung Hans Olden, dem erfolgreichen Bearbeiter von Shakespeares "Wie es Euch gefällt" und "Mak und Mo", zur Aufführung. Das Werk wurde u. a. vom Königlichen Schauspielhaus in Berlin und Hoftheater Weimar erworben.

#### Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Im Kurhaus, Taunusstraße 1, gastiert ab Samstag für nur wenige Tage der sehr beliebte Künstler Biggo Bartsch in dem ersten Schauspiel der neuen Serie "Der Sohn des Hannibal", nach dem bekannten Roman von Ludwig Wolf. Käla Glötzner, Leo Peuerl und Herbert Baumüller lassen ihrer übermütigen Tänze die Sägel schwingen in dem lässigen Lustspiel "Sie gewinnt sich ihren Mann", während hässliche Naturkinder das vorzügliche Programm beschließen.

In den Neopol-Lichtspielen steht ab Samstag der erste Film der diesjährigen Maria-Zeit-Serie "Eselwild" auf dem Programm.

irgend eine Kleinigkeit nicht gepaßt, und nun versäßt er wieder einmal in seine Gräbeleien."

Krusemark antwortete seiner Frau nicht. Karl Ehrenreich mustigte seines Freitags eine große Enttäuschung erlitten haben.

Sehr herzlich begrüßten Krusemarks Wiltens. Der Senator war reizend. Seine Frau gebrauchte sehr oft die Vorgnette und mitwirkte nachlässig, als sei sie nicht ganz bei der Sache. Elsiede blieb still, denn sie ärgerte sich über ihre Mutter.

Orpensdorfer Stimmung wurde dadurch nicht besser. Dass auch gerade heute der burleske Krumke kommen mußte! Der würde den denkbar ungünstigsten Eindruck auf Frau Wilten machen.

Krusemark schien ähnliche Gedanken zu haben, denn er fragte: "Wer bringt eigentlich der Krumke mit? Er telephoniert mir, daß er heute abend bei dir sei mit einem Freunde."

"Keinen Schimmer habe ich."

Egon Krusemark lachte und wendete sich an Frau Wilten. "Gnädige Frau. Sie werden ein Original kennen lernen. Ein durch und durch anständiger Kerl, etwas drastisch von Manieren, aber in jeder Lebenslage zuverlässig bis ins Mark. Wo er helfen kann, da ist er zur Stelle. Er lächelt sich gern und herzlich an die Menschen an, freilich seine kleinen Fehler muß man mit in den Kaffa nehmen, er nimmt nicht gern ein Blatt vor den Mund."

"Ich kenne solche Herren allerdings nicht, aber ich gestehe, ich bin auf Herren von Krumke sehr gespannt."

(Fortsetzung folgt.)

#### Sinnspruch.

Die Auflösung des städtischen Unwissens muß mit der Strafe verbunden sein. Es gibt keine unnatürliche Forderung, als daß ein Vater oder Lehrer mit der vollkommenen Gleichgültigkeit strafen sollte. Dann wäre der Strohende gleichsam die Fortsetzung des Strohmanns.

Ein aufgezeichnetes, ganz eigenartiges Lustspiel „Horizon und Sonnen“, die Geschichte eines kleinen Unternehmens, sowie interessante Naturkläger vervollständigen das gute Programm.

\* Thaliatheater. Am heutigen Samstag gelangt der erste Film des neuen Berlin-Alt-Ort-Serien, das große Schauspiel „Der Weltspiegel“, zur Uraufführung. Das gebiegte Lustspiel „Der Dreisitzer“ und interessante militärische Aufnahmen des Königl. Bild- und Film-awards ergänzen den reichhaltigen Spielplan.

\* Die U.-T.-Theater, Rheinstraße 47, bringen am Samstag ins einschlägliche Wettan zwei ganz berbottende Neuheiten: „Der Mann im Rente“ oder „Nie vermag alle“ und den Schwanz „Herrungen-Virtungen“. Interessante Naturbilder beschließen das Programm.

\* Im Odeon-Kinotheater wird vom 24. bis 27. August als Erstaufführung der große Film „Die ermordete Venus“ in vier Akten. Detektiv-Drama mit dem berühmten Detektiv Phantomas, vorgeführt. Zugleich tritt ein reizendes Lustspiel „Kükchen Kiki“ und eine schöne Naturausnahme „Die Wendelschnecke“.

### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Dörheim, 21. Aug. Bei einer dieser Tage hier abgehaltenen Versteigerung des Ertrages von ca. 10 Zwischenhöfen werden ganz unglaublich hohe Preise erzielt, so bis über 60 M. für einzelne Bäume, so daß ein Pfund sich am Baum schon bis auf 2 M. stellt. Und das bei einem Höchstpreis von 0,20 M. für ein Pfund! — Der Schäfer Bernhard Kutzelnab erhielt das Gitterkreuz.

### Sport.

\* Fußball. Den hiesigen Sportfreunden werden am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der Waldstraße zwei interessante Wettkämpfe geboten. Um 2 Uhr treffen sich im Rückspiel die erste Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden und die erste Mannschaft des im Kreis in der 1. Klasse spielenden Fußballvereins „Wormtoe“ Worms. Um 6½ Uhr begegnen sich ebenfalls im Rückspiel die zweite Mannschaft der Wiesbadener Spielvereinigung und die zweite Elf des Sportvereins 1908 Höchst. Im Vorspiel siegte Höchst mit 5:1.

\* Zum Tode eines bekannten Sportmannes. Am 22. August, morgens, fand in dem Krematorium des Südfriedhofes die Einsegnung des Chemiker-Ingenieurs Otto Grandjean in aller Stille statt. Der im vollendeten 42. Lebensjahr abgängig gewordene war als langjähriger Meisterschöpfer von Deutschland ein bekannter Sportmann, der besonders auf dem Gebiet der Athletik hervorragendes Leistete.

\* Eine Tagung des deutschen Schwimmverbandes. Gelegentlich der Austragung der Kriegsmeisterschaften im Schwimmen, die am 23. und 24. August in Deutsches Stadion zu Berlin stattfinden, hält der Deutsche Schwimmverband in Berlin eine Vorstandssitzung ab. Sie wird sich in den Hauptsaal mit der Neugangstierung des Verbands, der durch die außerordentlich hohe Zahl jüngster Persönlichkeiten, die ihn der Krieg entzog, gesättigt wurde, befehlen. Alle weiteren Punkte stehen u. a. zur Verhandlung: Einigung des Deutschen Schwimmverbandes mit der Deutschen Schwimmmeisterschaft, Verhältnis zum Arbeiter-Schwimmverband, Anlegung von Schwimmbecken bei den projektierten Kanalbauten, Gefährdung der Volksgesundheit durch Säuerung der Halsendächer, Steuerabnahme zum Jugendgesetz, Jugendehrenpunkten und Schwimmmeisterschaft. Der Verband zählt vor Kriegsausbruch etwa 70 000 Mitglieder, von welchen weitans der größte Teil im Felde steht. Durch den starken Aufschwung der Jugend ist über das Leben in einem großen Teil der Vereine auf der Höhe geflossen.

### Gerichtsstaat.

— WC Große Schmiedehäuschen. Am 1. November v. J. hatten die Wödeltransporteure Philipp Jungblut, Ludwigs Nikolai und Karl Preß von hier im Auftrag einer hiesigen Speditionsfirma in der Nachrothe einen Umzug zu bewirken. Das Wödellement ging nach Berlin. Als es dort über anlangt, stellte sich heraus, daß ein Schrank gewaltig geschnitten war und aus ihm eine Holzkiste mit 10. bis 15.000 M. Schmiedegegenständen ganz fehlte, während eine Blechkiste, welche etwa 2000 M. wert in Silbergeld, enthalten hatte, ihres Inhalts beraubt blieb. Von den Schmiedegegenständen konnte festgestellt werden, daß sie, zum Teil durch Vermittlung der Gelehrten beginnend, Chefkant des Transportunternehmers, der Witwe Henriette Müller, beginnend, der Ehefrau Nikolai, an den Sohn Anton Mayer beginnend, der Kellner Karl Aehl für 750 M. beginnend, 450 M. zu Geld gemacht worden waren. Während Preß überhaupt nicht beteiligt sein will, behaupten die Angeklagten Mayer und Aehl, auch nicht im entferntesten an die Möglichkeit, daß die Sachen gefälscht sein könnten, gedacht zu haben. Das Urteil belegte Jungblut mit 1 Jahr 3 Monaten, Nikolai mit 9 Monaten, die Witwe Müller mit 3 Monaten, die Ehefrau Nikolai mit 2 Monaten, Anton Mayer mit 6 Monaten und Aehl mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, während Preß freigesprochen wurde.

### Im U-Bootshafen.

Bon einem Besuch in einem deutschen U-Bootshafen entwirft der schwedische Schriftsteller Nilo Christensen in „Das Dampftugend Altehanda“ die folgende fesselnde Schilderung: „Die Seetiere in einer Lucht der Nordsee, durch Inseln und Kliffe, wo von Minenfeldern und Batterien nicht zu trennen, geschildert, traf ich die mir von früher her schon bekannte „Augia“, einen der weltberühmten Kapag-Linie gehörenden Riesen, über dem ganzen Schiffsrumpf breiteten weiße Sonnenalge schimmernde Flügel, und von dem hohen Kai führte eine solide Holzbrücke direkt an Bord. Tief unten plätscherte schmutziges Wasser, aber die „Augia“ wußte keine Wellen mehr. Sie war ein festes Mitglied in den militärischen Ausbildungsmannen geworden, die, um der durchbohrten jungen deutschen Waffe, den U-Booten, Schutz und Rüste zu versetzen, getroffen worden waren, sie war das Stosserenschiff der U-Bootsoffiziere und eines Teils der Besatzungen, die zu Hause waren. Die „Augia“ war im letzten Augenblick noch house gekommen, um der Speere, die von der englischen Flotte vor der deutschen Küste ausgeworfen wurde, noch zu entgehen. Und kaum hatten die waffenfahrt ausgeriegeln, verstaubten und lärmenden Besatzungen das Schiff verlassen, so trudelte es mit voller Fährt nach einer der größten Seefestungen Deutschlands geschickt, um in einigen Stunden die ganze Bevölkerung einer mittelgroßen schwedischen Hafenstadt vor ihren geräumten Wohnungen in eine jetzt schon drei Jahre dauernde Verbannung in einer alles zerstörenden Großstadt zu bringen. Die einstirrkriechen Verwüstungen machten den Umgang notwendig. Und dem frischen Ort mit seiner kleinen Garnison wurde mit einemmal eine große Siedlung ohne Zivilbevölkerung. Und noch länger, einflößeriger Ruhezeit in einer ausgestorbenen Hafenstadt wurde die „Augia“ wieder zum Militärdienst eingesetzt, um mit noch einem neuen beschäftigungslosen Ozeandampfer zusammen ein zweites U-Bootshafen zu werden. Ein U-Boot bietet, auch wenn es zu den neuesten deutschen U-Booten gehört, einen auffällig gefährlichen Raum. Nach einem Monat oder

### Neues aus aller Welt.

Was ein Tiefstahl zu den Tag bringt. Berlin, 22. Aug. Dieser Tage prangt ein Plakat an den Berliner Anschlagstafeln, wonach aus einer Wohnung am Kurfürstendamm für rund 40.000 Mark Wertgegenstände gestohlen worden sind, und zwar fast sämtlich Goldschmiede. Das Geschehen der gestohlenen Goldschmiede ist unter dem Gesichtspunkt der materiellen Wohlstand der Goldschmiede abzuleiten. Freilich erstaunt ist dazu, daß die Dame auch in anderer Beziehung recht gut zu bewahren verstanden hat. Es fehlen ihr nämlich bei dem Tiefstahl nicht weniger als 16 Paar seines Damenschmieds abhanden, sämtlich aus Brüssel stammend und mit den Firmenemblem dritter Größe versehen. Es muß dort also eine recht reine Aussonderung für die Dame stattgefunden haben. Man sieht, manche Leute verleben es auch jetzt noch recht gut, dafür zu lachen, doch sie „seine Rol“ spielen. Freilich muß erst ein großer Einbruchstieftahl geschehen, um solche Dinge aus Nicht zu bringen.

Eine eufische Blattat. W. T. B. Wartburg, 23. Aug. (Drahtbericht) Hier wurde gestern eine eufische Wordtatt entdeckt. In der Noten-Kreuzstraße wohnt eine Familie Janssen, bestehend aus Vater, Mutter, drei Töchtern und einem 16-jährigen Sohn, der bereits in einer Besserungsanstalt war. Als der Vater gestern aus dem Fabrik heimkehrte, fand er die Wohnungstüre verschlossen. Nachdem man sie aufgebrochen, bot sich ein entsetzlicher Anblick vor, da drei Töchter und die Mutter lagen, mit der Axt erschlagen, auf dem Boden. Die Frau gab noch schwache Lebenszeichen vor. Das seltsame gleichgültige Wesen des 16-jährigen Sohnes und Blutspuren an seinen Händen führten zu seiner Verhaftung. Der Junge gestand das Verbrechen ein.

### Handelsteil.

#### Das voraussichtliche diesjährige Ernteergebnis.

S. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht, zB.) Über die Aussichten der diesjährigen Ernte wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt: Trotz der überaus schlechten Frühjahrswitterung ist es uns gelungen, ein den Verhältnissen entsprechendes gutes Ergebnis zu erzielen. Es ist dabei vor allem darauf hinzuweisen, daß die Anbaufläche für Kartoffeln um etwa ein Fünftel vermehrt werden konnte. Wenn trotzdem die Frühkartoffelernte schlecht ausgefallen ist, so muß das eben auf den Einfluß der Witterung zurückgeführt werden. Die Spätkartoffeln sind um so besser geraten, wenn ihr Ergebnis auch nicht an die überaus gute Quantitätsernte des Vorjahres heranreicht, in der Qualität dürfte sie dagegen entschieden besser werden. Ähnlich ist das Verhältnis beim Brotgetreide: Der Sommerroggen hat unter der Witterung gelitten, der Winterroggen dagegen ist um 10 bis 15 Proz. besser als im Vorjahr. Ebenso hat der warme Witterungsunterschlag in der letzten Zeit auf die Haferernte noch einen guten Einfluß ausgeübt, während die Rauhfutterärnte schlecht ausfällt. Höchst erfreulich ist es, daß die Anbaufläche für Getreide erheblich im letzten Jahre vermehrt werden konnte, so daß in dieser Hinsicht auf eine bessere Versorgung zu hoffen ist.

#### Berliner Börse.

S. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der glänzende Abschluß von Hoesch und die beabsichtigte Ausschüttung des Dividenden-Ergänzungsfonds als Bonus, was man in den Börsenkreisen als einen Beweis dafür ansieht, daß sich die Verwaltung allen Möglichkeiten des Zukunft gegenüber gewappnet fühlt (vergl. Bericht in der gestrigen Abend-Ausgabe), lenkt die Aufmerksamkeit auf Montanwerte und besonders natürlich auf Hoesch. Diese wurden im freien Verkehr bis um 30 Proz. höher umgesetzt. Eine günstige Rückwirkung hiervon ging auf Phönix-Aktien aus, wo die Veröffentlichung des Abschlusses noch bevorsteht und die Hoffnung auf einen glänzenden Ausfall neue Nahrung erhielt. Sonst war die Kursgestaltung an der Börse wenig verändert bei im allgemeinen stillen Geschäft. Die anderen Montanwerte, Schifffahrts-, Elektrizitäts- und Rüstungsaktien weisen nur geringe Veränderungen auf. Niedriger notierten Große Berliner Straßenbahnen, Türkische Tabakaktien und Badische Anilin-Aktien. Der Kassamarkt für Industriewerte zeigt festes Ausschen. Der Rentenmarkt war still und zumeist unverändert.

#### Banken und Geldmarkt.

\* Zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs. Die Kölner Privatbankhäuser Deichmann u. Co., A. Levy, Sal. Oppenheim jun. u. Co., Leopold Seligmann, J. H. Stein haben sich, wie es in Frankfurt a. M. acht Privatbankfirmen bereits getan haben, ebenfalls vereinigt, um gemeinschaftlich Gelder zur Weitergabe zu übernehmen.

\* Rumänische Nationalbank. Die rumänische Regierung verhandelt gegenwärtig über die Frage der Übersiedlung der Bank nach Bukarest. Nach erfolgter Übersiedlung soll das von der Banca Generala Romana ausgegebene Papiergele eingezogen werden.

### Industrie und Handel.

\* Das Deutsche Kriegswirtschaftsmuseum in Leipzig hat in letzter Zeit eine größere Anzahl Landesstellen des Kriegswirtschaftsmuseums begründet, so z. B. in Berlin, Braunschweig, Breslau, Danzig, Köln, Königsberg, Mannheim, Oppeln, München, Rostock, Stettin und Weimar. Die kleineren deutschen Bundesstaaten sollen gemeinsam Landesstellen erhalten.

\* Die neuen Geschäftsbedingungen im Verkehr mit den Mühlen zwischen der Reichsgetreidestelle, dem Deutschen Müllerbund, dem Verband Deutscher Müller, dem Verein deutscher Handelsmüller und Vertretern mehrerer Städte fand kürzlich eine Beratung statt, um über die Bedingungen für das Wirtschaftsjahr 1918/19 zu beschließen. Nach langen Erfahrungen wurden von der Reichsgetreidestelle folgende Zugeständnisse gemacht: Für die Nettopackung für Heereslieferungen soll eine Entschädigung von 30 Pf. statt bisher 20 Pf. und für das Lagergeld eine Aufzehrung um 1 M. auf 3,50 M. gewährt werden, sodann ist vom 15. September ab für die 85proz. Gerstenvermählung ein Zuschlag von 2 M. bewilligt worden. Die Müllerverbände haben sich mit dieser Regelung der Dinge, namentlich hinsichtlich des Mehrlohnes nicht einverstanden erklärt.

\* Verleihung von Bergwerkseigentum. Der Gewerkschaft Freundschaft zu Beetzdorf ist unter dem Namen Friede I das Bergwerkseigentum in dem in der Gemeinde Freusburg im Kreise Altenkirchen belegenen, 109 359 Quadratmeter großen Felde zur Gewinnung von Eisenerzen verliehen worden.

\* Die Kaffee-Einfuhr in der Übergangswirtschaft. In der außerordentlichen Generalversammlung des „Vereins der am Kaffeehandel“ beteiligten Firmen in Hamburg erklärte der Vorsitzende über den Plan der Gründung eines Kaffee-Einfuhrvereins während der Zeit der Übergangswirtschaft, daß mit den maßgebenden Stellen in Berlin Verhandlungen stattgefunden hätten, die zu einem befriedigenden Ergebnis führten. Als Mitglieder des Vereins sollen nur Firmen aufgenommen werden, die bis zum 1. August 1914 am Kaffee-Import beteiligt gewesen sind. Der Verein wird keine Erwerbsgesellschaft sein, sondern soll die Kaffee-Einfuhr überwachen und eine möglichst gerechte Verteilung des Kaffees für das ganze Deutsche Reich übernehmen. Der Verein untersteht der Aufsicht des Reichskanzlers. Alle Kaffee-Importfirmen müssen sich mit dem Verein in Verbindung setzen. Die Regierung wird Einfluß auf die Preisbildung haben und diese überwachen, um jedem Wucher entgegen zu wirken.

### Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 23. Aug. (Drahtbericht.) Die nunmehr eingetretene, hoffentlich anhaltende warme Witterung ist im Interesse der Kartoffelfelder sehr zu begrüßen. Auch für den Rest der Getreidefelder ist eine erhöhte Temperatur sehr willkommen. Nachfrage und Angebot für landwirtschaftliche Sämereien bleiben unverändert. Von Gemüsepflanzen sind besonders Kämmelpflanzen offeriert. Von Gemüsesämereien Spinatsamen, lange und runde Herbstrüben sowie Teltower Rüben. Infolge des andauernden Fehlens des Getreidestrohs entwickelt das Geschäft einen lebhaften Verkehr in Rapsstroh. In Heidekraut ist es still.

Berlin, 22. Aug. Produktenpreise für Saatgut 1918er-Ernte. Saatlinien 88 M. per 100 kg ab Station, Seradella 85 bis 92 M., Rotklee 260 bis 278 M., Wundklee 210 bis 228 M., Weißklee 160 bis 176 M., Inkarnatiklee 160 bis 176 M., Raygras 160 bis 176 M., Krautgras 160 bis 176 M., Wiesenschwingel 160 bis 176 M., Tymotie 96 bis 106 M., Esparsette 65 bis 78 M., Wiesenheu 10 M., Kleeheu 11 M., alles Handelspreise per 50 kg ab Station. Lieferung nach 15. Juli per 1000 kg ab Station. Winterweizen 430 bis 445 M. je nach Station, Winterroggen 400 bis 425 M. je nach Station.

### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: L. Hegerhorst.

Verantwortlich für Leitartikel: L. Hegerhorst; für politische Nachrichten und den Handel: W. T. B.; für den Unterhaltungsteil: W. v. Nauendorf für die Lokalen und provinzialen Teil und Gerichtsteil: G. Rosacker für die Anzeigen und Reklame: H. Dorn auf, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der C. Schellengerschen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

so fehlen sich sowohl der Chef wie die Besatzung nach den Bequemlichkeiten des Hafens, und die „Augia“ wird eins der Ziele. Das kleine Schlauchboot des Chef auf dem U-Boot wird dort gegen eine kleine Parabellumwaffe mit Arbeitszähmern, Schloss, Schloßzähmern und Badezähmern vertauscht, und die Räume 1. Klasse reichen für viele aus. Dann müssen diejenigen 2. Klasse in Anspruch genommen werden, und in den geräumigen und luftigen Abteilungen 3. Klasse haben sich Steuerleute, Torpedomaten und Heizer ihr gewöhnliches Heim eingerichtet. In den luxuriösen Abteilen werden keine Diners mit acht Gängen, sondern einfache deutsche Haushaltsspeisen serviert, und in den Damenzahnen führen sommertypische Leutewünsche mittags über den tierischen Stühlen, und die Pfeife scheint sich an dem goldbemalten Steuerkabinett in mindestens jede lebende Spezies nicht im geringsten zu hören. Um das Abenteuer herum liegen die U-Boote selbst. An einem Tage liegen 21 Stück gleichzeitig im Hafen, und dieser Hafen ist doch nur einer der vielen, und die Hauptaufgabe der U-Boote ist, das Meer zu plündern und nicht in Ruhestellung zu liegen. Der Aufenthalt und besonders einem luftschwimmenden und bombenwerfenden Feind unerlässlich. Liegen die ersten, und alle können sie in einigen Augenblicken sich ebenso unsichtbar und gegen alle hinterlistigen Abfertigungen geschützt machen. Jedes Boot hat nämlich seinen eigenen kleinen Hafen mit einem gewaltigen Betonbad, das das ganze Boot deckt über die Einzelheiten darf ich selbstverständlich nicht sprechen, aber die härteste Fliegerbomben durchschlägt dieses Boot nicht. Ein jedes Boot ist ungefähr 1 Million Mark, und nur dank dem Überflug der deutschen Staatsposten an Dienstleistern hat man sie bauen können. Ein U-Boot ist eben noch Hause geworden. Sonderbare Menschen! Drei Wochen lang haben sie so ziemlich allein gewünschten Himmel und Erde und dazu auch unter dem Wasser getroffen, sie haben in der strengsten Isolation, nicht nur von zu Hause und den Lieben fern, sondern vor allem Lebendem gelebt. Ihre trophäen stehen sie über eine halbe Stunde allein auf ihrem Bootssitz und blasen eine schmetternde Faust.

immer noch der ersten. Und von allen Seiten antworten Russeninstrumente. Jedes U-Boot hat mindestens ein Riesen-grammophon. Eins spielt mit drei Stücken auf einmal! Und von der Kommandostube der „Augia“ schmettert eine einfache Trompete, während aus dem Käfigzimmer im Inneren einige zerrissene Afforde den Weg hinauf gefunden haben. Gang besondere Bewunderung hält der schwedische Schriftsteller für die verantwortungsvolle Tätigkeit des U-Bootkommandanten. Wenn man einmal so berichtet er, geschehen hat, mit welcher Geneigtheit die Berichte abgefaßt werden, die der U-Bootkommandant seiner vorgesetzten Behörde einzuführen hat, so hält man irgend einen lebenswerten Vertrag bei der unmittelbaren Zusammenfassung des Gesamtergebnisses für ausgeschlossen. So braucht einmal z. B. ein U-Bootchef zum Entfernen eines U-Boots eines Vertrags, der freilich 70 große Seiten umfaßt, drei volle Tage. Indem werden alle Zeugen über verdeckte Schiffe von mindestens drei Augenzeugen bestätigt. (ab.)

### Aus Kunst und Leben.

C. K. Balzac und der Einbrecher. In dieser Zeit, da die Einbrüche gerade nicht zu den Seltenheiten gehören, wird die folgende hübsche Geschichte, die das humorvoll-folkläufige Verhalten des Dichters Balzac bei einem Einbruch schildert, sicherlich nicht ohne Interesse sein: Ein Dieb schlich in einer Stadt in die Wohnung Balzacs und suchte daselbst den Schreibtisch aufzubrechen, wurde aber bei dieser Beschäftigung durch ein lautes Geschrei unterbrochen, das aus dem Schlafgemach des Schriftstellers herauströmte. Er drehte sich um und sah im schwachen Mondlicht den dicken Herrn v. Balzac im Bett liegen, der sich vor Lachen die Hände in die Seite stemmte. Der Dieb, der sich einmal erwischt sah, faßte ein Herz und fragte, warum der Herr so außerordentlich lache. „Ich lache“, antwortete der Schriftsteller, „dafür, daß Sie in der Nacht und ohne Licht die Geld zu finden glauben, wo ich bei hellem Tage nichts zu erkennen vermag.“

## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen

## Raumärmliches Personal

## Kontoristin

evtl. gute Anzängerin, gesucht. Angest. mit Lebenslauf u. Gehaltsantrag. u. D. 271 Tagbl. Verlag.

Große Arbeit in Wiesbaden sucht auch sofort. Eintritt, tüchtige.

## Stenotypistin

mit längerer Praxis, Ausführliche Bewerbung, mit Lebenslauf, Beurkundung, Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche u. A. 142 Tagbl. Verlag.

## Verkäuferin

für Leberwaren gesucht.

## Warenhaus

Julius Hörnig  
G. m. b. H.

Zum sofortigen Eintritt  
zweite

## Buchhalterin

gesucht. Schriftl. Angebote unter Beifügung von Beurkundung, Abschriften an Chem. Werke Brodthues A. G. 856 Niederwallstr. b. Wiesbaden.

## Putzverkäuferin,

gewandte, die in fein. Spezialgesch. tätig w., auch jung. Kräfte, p. sof. od. spät. ges. Off. M. 815 an Tagbl. V.

## Verkäuferinnen

für Trinkhallen f. Hoch. Döbberner Straße 109.

## Gewerbliches Personal

## Selbständige

Taillenarbeiterin.

Rockarbeiterinnen

Hilfsarbeiterinnen  
gesucht. F 13

Eva Nathan, Mainz  
Schillerstraße 42.

## 1. Arbeiterin u.

## Zwischenarbeiterinnen

für mein Buhotelie  
schnell gesucht.

A. Bacharach,

Wiebergasse 2.

## Putz.

Krankheitlich, suche ich sofort, oder 1. Okt. eine gute Angeb. 1. u. tüchtig.

Arbeiterin. A. Matter, Bleichstr. 11, Büglerin gesucht.

Blechstr. 12, Off.

## Tüchtige Friseuse

gesucht. Friseur Hochwirth, Moritzstraße 70.

## Plakatweiserin

gesucht. Opern-Theater.

Junges Mädchen, unabh. Frau f. leichte Arbeit im Geschäft gesucht. Alte Stolzennode 8.

Kinderärzte. 2. Kl. mit guten Beurkundungen gesucht. Frau Dr. Döllmann, Adolf-Jäger-Straße 28, 1.

Suche per sofort  
oder 1. Okt. eine verdeckte Haushälterin, welche unabhängig ist und einen Haushalt selbstständig führt. Ann. 8. Uhländer, Wiesbaden, Rheinstraße 19.

Wohlf. jüngere Schönin mit guten Beurkundungen für trock. Haushalt & 1. Okt. gesucht. Frau Dr. Göring, Domstraße 5.

## Stüke

für 1. Kl. seinen Haushalt (2 Betr.) nach Mainz gesucht für 1. Sept. Nach. Bereich für Haushalt. Dienststraße 23, 2.

## Einfache Stüke

oder besseres Haushälfte, sofort oder September in gutem bürgerlichen Haushalt gesucht. Mädchen vorhanden. Nähe.

Luisestraße 8, 1.

Tüchtige Stüke, die perfekt im Haushalt, Bügeln u. Haushalt ist, von kinderl. Ehepaar gesucht. od. 1. 9. gesucht. Große Wäsche an. dem Hause. Zweitmädchen vorh. Art. ein. Mädchen wollen sich melden, die auch. Stellen beides haben. Frau Dr. Langenbach, Kaiser-Dr. Ring 6, 1.

Besseres Kleinmädchen oder einfache Stüke gesucht. Meldungen an Frau Schönauer, Wiesbaden, Große Bungartstraße 10, 2.

Gesucht zu bald Eintritt, ein zuverl. Mädchen welches Kochen und Hausarbeit mitversteht, und ein vertretliches

## Haushälfte.

Nur solche mit a. Zeug, aus Herrschaftshaus, will sich melden. Bleibergasse 7, Telefon 1615.

Braves Kleinmädchen gesucht. Schäferhofstr. 12, Vaterre.

Gesucht zum 1. Sept. besseres finden, zuverl. Kleinmädchen oder einfache Stüke, in allen Haushalt. Mädchen u. Bügeln erford. Voraustritt. Bückeburgstraße 22, 2, 1, abends 8 bis 9 Uhr.

Ord. Mädchen

sonntagl. vom Lande, sucht Ph. Krämer, Langgasse 26

Tücht. ehem. Haushälfte für sofort od. 1. Sept. gesucht. Haus Gudrun, Bleibergasse 5.

Einf. arbeit. Mädchen 1. 9. 1. Pt. G. ges. Rheinstr. 98, Et. Dr. Christmann

Junges Mädchen für Hausharbeit ist. ges. Wibreitstraße 23, 2.

Monatsfrau

täglich 1-2 Stunden sofort gesucht. Elen-

bonengasse 12, 2.

Monatsfrau od. Mädchen für 1-2 Std. tägl. ges. Kaiser-Dr. Ring 41, 8, 1.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht Schmelzacher Str. 8, 3.

Monatsfrau gesucht wegen Erfordernis der bisherigen Nachsicht. Doederl, Abelshofstr. 85, 2.

Monatsfrau od. Zimmermann, Hellmundstr. 1, 1.

Monatsfrau

sofort gesucht. Krieger, Geschäft. Haushaltshof.

Ordentl. Monatsfrau od. 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

Monatsfrau od. 2. Std. vormittags gesucht von 8-11 u. 2-4 Uhr ges. Schmelzacherstraße 12, 2.

**Häse**,  
grüne, schwere u. Riesen-  
scheiden. Stanninen, zum  
Schlachten u. zur Fisch-  
verarbeit. B. J. Weber,  
Großb. i. Rha.  
Sprech. Papagei m. König  
Schumann, Blücherstr. 48.

Alte Kupferstiche

u. Ölgemälde zu verf.  
Wacker, Schmalz, Str. 2.  
Prima Konzertflügel  
wegen Umzugs zu verf.  
Kons. Wörthstrasse 9, 2.  
Brot, Apf., Käppelmauer  
10 X 15, weiß, abzugeben  
bei Lindenau, Geisberg-  
strasse 7, Post.

Wohnungseinrichtung  
umzugsbereit sofort zu  
verf. Anna, Wörthstrasse 9, 2.  
Kasten, weiß, Salsafilm,  
zu verf. Precht 8-8 Uhr.  
Käfer bei Winkelauer,  
Postplatz 6.

Post für Freundschaft!  
Ein braucht, hoch, kompl.,  
Bett mit Wollmatratze u.  
Bettschlaf mit Kost sofort  
postbillig verf. Hofmann,  
Bietenk. 12, Post.

Neue eiserne Bettstelle  
preiswert zu verf. Post,  
Winkelberg 22, 1.

Sch. w. Holzkinderbettst.  
mit Matratze, voll zu  
verf. Ries, Blücherstr. 41, 3 r.

Gut erh. Sofa

u. eis. Kinderbettst. 8-10.  
Antoni, Riedstr. 20, 1 r.

Divan, neu, zu verf.

Post, Hellmundstr. 37, 3.

Wandzuhälper billig

zu verf. Kugel-Schreit-  
stisch mit Aufsatz, weiße  
eis. Kinderbettst. Spiel-  
sachen, Kind-Schreitst.,  
Kinder-Theater, Puppen-  
küche, Kaufladen, Kino-  
graph, 12 Post, Gartens-  
laube, Schubl. Kind-  
Tischchen, gute Möbel-  
menge, Post, Lüfters-  
schubl., Gasserd mit  
Ständer. Händler ver-  
bieten. Ries, Kapellen-  
strasse 18, 2.

Waschkom. mit Marmor  
u. Spiegel zu verf. Höhne,  
Bennenthaler Strasse 24.

Küchen-Einrichtung

nebr. best. aus Schrank,  
Tisch, Schubl. u. Stuhl,  
u. email. Badewanne zu  
verf. Sonntag von 8-8.

Doops, Döp. Str. 44, 2.

Möbelschrank zu verf.

Winkel, Baumstrasse 1, 1.

Gut erh. Möbelschrank  
zu verf. u. Redow,  
Wörthstrasse 109, 3.

Brattheimschmiede,  
post. Kompe, P. Hantel-  
u. Lampenhalde. Christ-  
freund, Roonstr. 7, vorzu-

**Schneider - Nähmasch.**  
(n. neu) zu verf. R. Lumb,

Friedrichstrasse 28, 1 r.

16 eiserne  
**Schienen**

geschlossen. Handwagen,  
altes dikes Eichenholz (f.  
Bildhauer), 20 eis. Schau-  
feln, 50 000 Pfosten ver-  
schiedener Art zu verf.

Ader, 3000 Pfosten,  
Wiesbaden, Bierstr. 21, Tel. 3230.

**Büromöbel - Verkauf**

erstklassige Ausführung, Registraturschränke, Schreib-

tische, Bulte, Schrein, Stühle usw. Nähe des durch

K. Müller, Bertramstrasse 20.

**Rosenau**

Marktplatz 3.

**Perlsachen**

Brillanten, Schmuckstücke,  
Fandsch., Grammophone,  
Musikinstrumente, Kinder-  
spielzeuge, Teppiche, Bett-  
decken u. alles Ausdrucke.

kaufst an allerhöchsten Preisen

Anna, Wörthstr. 19, 2.

**Stummer**, kein Laden.

**Zahngebisse**

in jeder Haltung, sowie

Steinplatte kaufst du am-  
lich berechtigte Aufkauf, f.

die Kriegsmetall-Akt.-Ges.

**Fran. E. Rosenfeld**,  
15 Wagemannstr. 15.

**Bahngebisse**

sowie Platin kaufst du

hohen Preisen die amtlich  
berechtigte Aufkauf, f.

Post. Großkunst, Wagen-

mannstrasse 27, 1.

Gutes Fahrrad,

Wandoline, Grammophon  
zu kaufen ges. Watten,

Grabenstrasse 9.

**Schreibmaschinen**

Continental, Adler, Ideal, Stoewer, Torpedo, Mer-

cedes, Urania usw., auch Remington u. Hammond,

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis- u. System-

angabe an

K. Müller, Wiesbaden, Bertramstr. 20.

**Sch. Nähmaschine**  
zu verf. Klein, Bierstr.,  
Gartenstrasse 11, 2. An-  
sichten von 2-4 Uhr.

**Reiseflascher**

zu verkaufen bei Post.

Röderstrasse 47, 1.

**Leichter Wagen**

(Sandkneider) abzugeb.

Seem. Rumpf

Wörthstrasse 7.

**Handleitwagen**, Spezial,

1 Räderlich. Neugewicht u.

fort, mehr verl. Poststr.

Schonen, Dreieckstrasse 8.

**St. Stoßkarren**

zu verf. Nach. Schuster,

am Bäderstrasse.

**Kinder-Liegewagen**

billig zu verf. Räderstr.

Ulrich, Feldstr. 12, 2. 2.

**Sch. bl. Sitz u. Liegew.**

u. Kinder-Möppelbänken

zu verkaufen. Sonnenstr.

Körnerstr. 4, v. 11 Uhr ab.

**Großer Bett**

zu verf. Dr. Post, Rhein-

strasse 86, Post.

**Küchenherd, 60 Mk.**

(nein) zu verkaufen.

**Röder, Blücherstr. 20.**

**Gäbbedesten** m. Wanne

zu verkaufen. A. Lumb.

Friedrichstrasse 21, 1 r.

2 starke Möllanen,

14 Lit. v. Weißblech, eis.

Bett, 1½ Schl. m. S. L.

u. Lour, Blücherstr. 7.

**Sch. gr. Waschbütte**

df. Gudes, Albrechtstr. 18.

200 grohe u. kleine

**Wein- u. Selt-**

**Kisten**

abzugeben

**Taunus-Weinstube**

Wiesbaden, Rheinstr. 19.

**Gebrauchte Latten**

zu Möbelverkauf zu verf.

A. Lumb, Friedrich-

strasse 41.

**Engel-Lorbeer**

eingeln, groß, in neuem

Kübel, zu verkaufen

Lessingstrasse 8.

**Händler-Verkäufe**

Pracht, Stür, Kleiderstr.

u. Aufz., hoch, kompl.

Wandschrank, Sofa, poliert.

Rimmerlich, Spieg., Bett-

lade m. S. Post, hoch,

Hofmann, Bierstr. 12, 2.

**Unterricht**

Stoßl. gepr. Lehrerin,

im Ausl. gev., et. 6.

Im Tagbl.-Verlag, Le-

hründl. Klavierunter-

richt, von kostl. geb. Lehrerin,

2 Leit. m. 12 Pf. monatl.

Off. u. G. 813 Tagbl.-Ver-

lag. Klavierlehrerin

erlebt. Unterricht. Su-

chschichten unter 2. 271

an den Tagbl.-Verlag.

Wer erh. Ans. gründl.

Klavier-Unterricht?

Angebote unter 2. 271

an den Tagbl.-Verlag.

**Verloren - Gefunden**

Fran. Klein

Golfinstrasse 3, 1.

Telefon 3490.

kaufst alle Arten Möbel,

anzeige Nachlässe, Teppiche,

sowie alle ausländ. Sach.

**Auktionstrauß**

zu kaufen gesucht.

Post. Kestler,

Mains. Osteinstrasse 10.

Küchenstr. u. Nähmasch.

zu kaufen ges. Post.

Kirchstrasse 20, 8.

**Heißwasser-Autom.**

kaufst sofort

zu höchsten Preisen

G. Diehl, Frankfurter Str. 26.

Audet, Haare f. Kriegs-

industrie f. z. hoch, Dr.

Steiner, Luisenstrasse 46,

amt. gen. Haaraufläufen,

Telephon 2118.

Kleiner geb. Ofen

zu kaufen gesucht. Ritter-

Engel, Langgasse 52.

**Heißwasser-Autom.**

kaufst sofort

**Verkauf von Kartoffeln.**

Auf Samstag, den 24. d. Mts., und folgende Tage erhalten die Kunden der Kartoffelverkaufsstellen Nr. 30-42, Nr. 51-196, Nr. 201-238 auf Feld A der neuen Kartoffelflur 3 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 15 Pf. das Pfund.

Wiesbaden, den 23. August 1918.

F 506

Der Magistrat.

**Aussordnung.**

Als gerichtlich bestellter Pfleger über den Nachlass der Pensionäsinhaberin Fräulein Frieda Kunberger, Nikolaistr. 18, 1, fordere ich Gläubiger und Schuldner auf, sich innerhalb acht Tagen schriftlich bei mir zu melden.

853

Wiesbaden, den 21. August 1918.

Barner,  
Stadtämterer a. D.**Hochbrunnen-Konzerte**

Samstag, 24. August.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des städtischen Koororchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: E. Wemheuer.  
1. Choral.

2. Ouvertüre zu "Flotte Bursche" von Suppé.

3. Der Wanderer, Lied von Schubert.

4. Bitte schön, Polka von Strauß.

5. Potpourri aus "Puppenfee" von Bayer.

6. Mosella-Marsch v. Sitt.

**Kurhaus-Konzerte**Abonnement-Konzerte.  
Stadt. Koororchester.  
Leitung: H. Jirmer. Stadt.  
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper "Derschwarze Domino" von D. F. Auber.

2. Am Meer, Lied von F. Schubert.

3. Estudiantina, Walzer von E. Waidteufel.

4. Ständchen v. Lacombe.

5. Ouvertüre zu "Die Ruinen von Athen" von L. v. Beethoven.

6. Serenade von Braga.

7. Potpourri aus der Operette "Der Vogelhändler" von C. Zeller.

8. Eljen a Magyar, Galopp von Joh. Straus.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper "Semiramus" v. Rossini.

2. Schwedische Tänze von M. Bruch.

3. Rondo capricciosa von F. Mendelssohn.

4. Maienzauber, Walzer von L. Mohnwitz.

5. Volkslied und Variationen aus "Coppelia" von Delibes.

6. Ballettmusik aus der Oper "Rienzi" von R. Wagner.

7. Fantasie aus der Oper "Der Freischütz" von C. M. v. Weber.

**Vereins-Nachrichten**

Auskunftsstelle f. Frauenberufe erteilt sofortig Auskunft über sämtliche Berufsgesetze. Dreddit: Montag, Mittwoch und Freitag, von 2-5 Uhr. Zimmer 7, Arbeitsamt, Dössheimer Straße.

Ausbildung für im Erwerbsleben stehende junge Mädchen (E. B.).

Schule 6, 2. jeden Freitag von 7 bis 9 Uhr Fortbildungsfürst.

Wiesbaden. Stadt. Verband f. Jugendfürsorge. E. B.

Fürsorge für die gehörlosen u. verworfenen Jugend. Jugendgerichtshilfe, Vermittlung von Eltern - Stellen, Unterbringung in Krippe, Kindergarten, Hort usw.

Richt. u. Auskunft in Formundschaf. u. Fürsorgefach. Fürsorgeberatung: Königl. Schloß, 2. Stock, Zimmer 81, von 9-3 Uhr.

Wiesbadener "Krippen", Goebelbergerstr. 3 u. am Elsässer Platz, nehmen Kinder im Tagestypiege mit Befestigung und Kleidung.

Dienstboten-Schule Wiesbaden. Hauswirtschaftl.

Ausbildung für schulentrifftene Mädchen. Aufnahme April u. Oktober.

Besicht. Mittwoch, 10-12.

**KINEPHON**

Der 1. Film der

**Viggo Larsen**

Serie 1918/19.

**Der Sohn des Hannibal.**

Turfschauspiel in 4 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Wolf.

Interessante Naturaufnahme.

Erika Glässner, Leo Peukert,  
Herbert Paulmüller

in dem pikanten Lustspiel

**Sie gewinnt sich ihren Mann.****U.T.**

Rheinstr. 47.

**Allein-Erstaufführung!**Der zweite Film der Karl de Vogt-Serie 18/19.  
Ein Meisterwerk von höchster Vollendung!**KARL DE VOGT**  
der berühmte Kino-Künstler in**Der Mann im Monde**

oder:

**„Liebe vermag Alles.“**

Große Liebestragödie in 4 Akten.

**Irrungen . . . . Wirrungen**

Reizendes Lustspiel in 2 Akten mit der bildhübschen, jungen Künstlerin

**--- LIA LEY. ---**

Michel und John Bull.

Humor.

--- Letzte Abend-Vorstellung 1/2 Uhr. ---

**Germania-Lichtspiele**

Schwalbacher Straße 57.

Von heute bis einschl. Dienstag:

**Die Fiebersonate.**

Großes Sensations-Drama in 5 Akten.

Ferner:

**Hampels Abenteuer.**

Schwank in 4 Akten mit der urkomischen

**--- Anna Müller-Linke ---**

Dieses Programm ist für Jugendliche erlaubt.

Wenn jeder Deutsche täglich nur 20 Gramm Papier erwartet, wird es nie eine Papiernot in Deutschland geben. :: :: :: :: ::

**Trauringe**in Gold, größte Auswahl  
Selbstanfertigung.Fritz Lehmann  
Goldschmiedemeister.

Kirchgasse 70 (neben Thalia). 851

**Odeon-Theater**

Kirchgasse 18. Tel. 3031.

Spielplan vom 24.-27. August.

Erstaufführung.

**Die erwachende Venus**

Detektiv-Drama in 4 Akten mit

**-- PHANTOMAS. --****Fürstin Kiki.**

Lustspiel in 2 Akten mit Saey von Blondel.

Papa Schwerenöter Humor.

Die Wendelsteinbahn Int. Naturaufnahme.

**MONOPOL**

hervorragende Allein-Erst-Aufführungen.

**--- Edelwild ---**

Kriminal-Roman in 4 Akten von Walter Schmidthässler.

Hauptdarsteller:

Maria Fein

Erich Kaiser-Titz

Hermann Seldeneck.

Schöne Naturbilder.

**Harrison u. Barrison**

Die Geschichte eines "schießen" Unternehmens. Köstliche Satyre in 4 Akten.

**Vergnügungs-Palast**  
**Gross-Wiesbaden**

Dotzheimer Str. 19. Tel. 810.

Das hervorragende Programm v. 16.-31. Aug.

Gastspiel

**Karl Maxstadt**

Deutschlands bester Humorist.

Liane &amp; Lenka. Tanzdichtungen.

5 Gardinett. Damen - Truppe.

Franziska v. Hell. Xylophon-Virtuosin.

Lafayette. Licht-Visionen.

FRANZ RIVOLI Altmeister mimischer Darstellungskunst.

SIGI. Teufels-Szene.

RENZ. Humoristin.

Giersch-Graziellas 25 prachtv. exot. Vögel. Triumph d. Dressur.

Anf. wochentl. 8 Uhr (vorher Musik). Sonntags 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr. — Vorverkauf täglich von 11-12 u. 4-5 Uhr im Theaterbüro.

Im Kabarett: Neues Programm.

Im Restaurant: Häpp's Schrammeln.

**Keine Wanze mehr für 2.— Mk.**

nur mit Kammerjäger Berg's Nicodaal I und II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung! Erfolg verhüllend. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch. Doppelpack. Mk. 2.—, ausreichend für 1-3 Zimmer u. Betten. Alleinverkauf: Central-Drogerie Friedrichstr. 16. Bei Einsendung von Mk. 2.40 oder Postscheckkonto Berlin 31286. Portofr. Zusendung nach auswärts durch Gen.-Vertr. Herm. A. Groessl, Berlin, Königgrätzerstraße 49. F166

**Zippföpfe**

weich gefreßt in endlosen Rollen, 50, 87, 100 u. 120 Amr. breit. Servietten. Scheuerlächer. Hand- u. Wiedlicher a. Papiergew. Gebr. Regel. Herford.

Buchen- u. Eichen-

**Scheitholz**

und Kiefern-Ausländerholz empfohlen 650 C. Stoll, Hellmundstraße 33. Telefon 249.

**Perlkäuze**

und Dauerkränze eingetroffen.

**B. von Santen**

Kriegerstraße 47.

**Hund entlaufen!**

Hellbrauner Polizeihund, deutscher Wolfsspitz, bissig, auf den Namen "Lothar" hörend, entlaufen. Wiederbringer ob. Nachricht, die zur Wiedererlangung führt, wird gut belohnt.

Wiesbaden, Altenbrückstraße 12.

**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Vom 24. bis einschl. 27. August.

**Erst-Aufführung.****Der Weltspiegel.**

Großes Schauspiel in 4 Akten von Lupu Pick.

In der Hauptrolle:

**BERND ALDOR.****Erst-Aufführung!****Der Preisboxer.**

Lustspiel in 2 Akten.

In der Hauptrolle:

**Kurt Wolfram Kiesslich.****Freiwilliger Schülerdienst in der Landwirtschaft.**

(Kgl. Bild- und Filmamt.)

Mittwoch, den 28. August:

**HENNY PORTEN.****Walhalla-Theater**

vornehmes Bunes Theater.

Allabendlich 8 Uhr:

"Ein Märchen aus 1001 Nacht".

Auftritte von

**Prinzess Riedjich**

mit ihren Haremtdamen und lebenden Riesenschlangen.

Feehafte Dekorationen und Kostüme.

**Vettori**

das größte Stimm-

phänomen all. Zeiten.

**Eretta u. Eresto**

die urkomischen